

332/J XXII. GP

Eingelangt am 29.04.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Prähauser

und GenossInnen

an den Bundesminister für Finanzen

**betreffend Beteiligung des Bundes an der Verlegung der Schienentrasse der Salzburger Lokalbahn
angesichts der Hangrutschung am Haunsberg**

Seit August 2002 hat sich die Hangrutschung Fürwag Süd am Haunsberg bei Salzburg wieder in Gang gesetzt. Mehrere geotechnische Gutachten haben gezeigt, dass trotz umfangreicher Sanierungsversuche die Hangrutschung mit technischen Mitteln nicht ausreichend stabilisiert werden kann. Dadurch ist der sichere Fahrbetrieb der Salzburger Lokalbahn, deren Schienentrasse am Fuße des Hanges entlangführt, gefährdet. Die Salzburger Lokalbahn ist eine Privatbahn mit einer überaus wichtigen Verkehrsfunktion im Salzburger Zentralraum. Die ziviltechnischen Gutachten gehen davon aus, dass noch binnen Jahresfrist deutlich merkbare Verformungen am Gleiskörper der Lokalbahn auftreten werden. Binnen eines weiteren Jahres dürften derart gravierende Schäden eintreten, dass kein Verkehr der Lokalbahn mehr möglich sein wird.

Die Salzburger Lokalbahn befördert pro Jahr 4,2 Millionen Fahrgäste und 360.000 Tonnen Fracht im Güterverkehr. Gäbe es die Lokalbahn nicht, so müsste die durch den Straßenverkehr ohnedies stark belastete Region nördlich der Landeshauptstadt zusätzliche 1,9 Millionen PKW-Fahrten und 33.000 LKW-Fahrten pro Jahr in Kauf nehmen. Dieser zusätzliche Verkehr im Bereich des MIV, des Güterverkehrs und des Busersatzverkehrs würden zu einer erheblichen Mehrbelastung an Lärm- und Schadstoffemissionen führen. Insgesamt wäre mit einer jährlichen Zunahme des Kohlendioxid-Ausstoßes in einer Größenordnung von 13.700 Tonnen zu rechnen, die Mehrbelastung bei Kohlenmonoxyd läge bei 206 Tonnen, jene bei den Stickoxyden bei 121 Tonnen, jene an Stäuben bei 4 Tonnen. Neben der massiven Zunahme des Individual- und des Güterverkehrs wäre auch mit einer wesentlichen Verschlechterung der Standortattraktivität der Gemeinden entlang der Lokalbahn zu rechnen.

Um das Aus für die Lokalbahn zu verhindern gibt es die Möglichkeit die Schienentrasse der Lokalbahn über eine Strecke von zwei Kilometer in eine angrenzende Au zu verlegen. Bei dieser kostengünstigsten Variante beträgt die Vorlaufzeit für die Planungen und Vorbereitungen rund ein Jahr, die Bauzeit würde ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen. Die geschätzten Netto-Gesamtkosten betragen 10 bis 12 Millionen Euro. Angesichts des rutschenden Hanges, der in etwa zwei Jahren die Fortführung des Betriebes der Lokalbahn unmöglich machen wird, herrscht dringender Handlungsbedarf aller Beteiligten. Nur wenn

unverzöglich mit den Planungen begonnen und die Finanzierung sichergestellt wird, ist die Lokalbahn noch zu retten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Wird der Bund die Hälfte der Verlegungskosten der Trassenverlegung der Lokalbahn nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz übernehmen?
2. Wenn ja, gibt es bereits diesbezügliche Abmachungen zwischen dem Bund, Land Salzburg und der Salzburger Lokalbahn?
3. Wenn nein, warum nicht?